

Sondernummer : Ausbildung und Nachwuchsförderung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **76 (1969)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sondernummer: Ausbildung und Nachwuchsförderung

Ausbildung – der Schlüssel für die Zukunft

Noch nie in der Geschichte der Menschheit hat man der Ausbildung der Jugend und der Weiterbildung der Erwachsenen soviel Bedeutung zugemessen wie heute. Für die Schweiz sind Aus- und Weiterbildung besonders wichtig. Dr. Lorenz Stucki schreibt in seinem bekannten Buch «Das heimliche Imperium» (Wie die Schweiz reich wurde): «Das schweizerische Imperium beruht heute auf den beiden Säulen Kapital und Qualität. Die Qualität ist die bei weitem wichtigere ... Die Anforderungen steigen ... Die Zukunft wird davon abhängen, ob das Land diesen Anforderungen gewachsen ist: ob die Schulen ein allgemeines Bildungsniveau erzielen, das höher ist, als man es bei Rekrutenprüfungen heute feststellt; ob genügend Universitäten in genügender Zahl international konkurrenzfähige Spitzenkräfte heranbilden; ob das gesamte Erziehungssystem selbständig denkende, initiative, entscheidungsfähige Menschen hervorbringt usw.»

Im beruflichen Können, in der allgemeinen Bildung, im selbständigen Denken und in der charakterlichen Formung liegt also der Schlüssel für die Zukunft. Davon wird es abhängen, ob die Schweiz ein reiches, wohlhabendes Land bleiben wird. Davon wird auch die Zukunft jedes einzelnen Industriezweiges abhängen. Kapital ist überall verfügbar und kann in jedem Land und in jeder Industrie rasch und schlagartig eingesetzt werden. Das Können der Menschen hingegen setzt jahre-, ja jahrzehntelange Kleinarbeit und Erziehungsarbeit voraus und ist viel seltener als das universal anwendbare Kapital.

In seinem Vergleich der europäischen Wirtschaft mit der ungestüm nach Europa vordringenden amerikanischen Industrie kam der Franzose J. Servan-Schreiber zur Schlussfolgerung: «Die Gestaltung, Entwicklung, die Ausschöpfung der menschlichen Intelligenz — dies ist die einzige, die grundlegende Kraftquelle. Es gibt keine andere.» (Le défi américain.)

Zweck der vorliegenden Sondernummer ist es: erstens die Bedeutung der Ausbildung für die Textilindustrie bewusst zu machen und zweitens die Ausbildungsmöglichkeiten auf allen Stufen darzustellen.

Die Träger der «Mitteilungen über Textilindustrie», d. h. der Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie (VET) und die Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil (VST), widmen sich ihrerseits auch sehr intensiv der Ausbildung ihrer Mitglieder. Diese Fachvereinigungen stehen in engem Kontakt mit dem Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI), der das Ausbildungswesen in der Textilindustrie koordiniert und fördert, wie auch mit den einzelnen Branchenverbänden, die auf ihren jeweiligen Gebieten Aus- und Weiterbildung pflegen.

Noch eine letzte Bemerkung: Die Nachwuchsgewinnung basiert weitgehend auf den Ausbildungsmöglichkeiten, die ein Industriezweig bieten kann. Die Nachwuchsförderung besteht in ihrem Kern in der Förderung der Ausbildung des Nachwuchses. Nachwuchspolitik und Ausbildungspolitik sind siamesische Zwillinge.

Ein wohlausgewogenes Ausbildungswesen kommt dann zustande, wenn Fachvereinigungen, Verbände, Fachschulen und alle einzelnen Firmen, von einem positiven Geiste beseelt, zusammenarbeiten — im Bewusstsein, dass es um die Zukunft geht und dass alle miteinander im gleichen Schiff sitzen.

Redaktion

Übersicht über das Ausbildungswesen in der Textilindustrie

H. R.

I.

Anlernung

Im Betrieb am Arbeitsplatz oder in Anlernabteilungen nach konventionellen Methoden oder nach systematischen Anlernprogrammen

Facharbeiter: Weiterausbildung angelernter Arbeitskräfte zu Spezialisten nach speziellem Programm mit Facharbeiterzertifikat

Berufslehren

Eidgenössisch reglementierte Berufslehren mit Gewerbeschulbesuch, Lehrabschlussprüfung und Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis

a) *technische Lehrberufe*

z. B. Textilmechaniker
Webereiassistentin
Maschinenwirker/-stricker
Färber
Laborant
usw.

b) *kaufmännische Lehrberufe*

alle kaufm. Lehrberufe

c) *künstlerische Lehrberufe*

z. B. Textilentwerfer
Stickereientwerfer
usw.

II.

Textilfachschulen in Wattwil und Zürich

Ausbildung zum Praktiker, Meister, Techniker, Disponent, Dessinateur, Textilkaufmann usw.

In kürzeren, Ganzzahres-, mehrsemestrigen und Abendkursen

Technikum Winterthur

Ausbildung zum Textilchemiker HTL

Eidg. Technische Hochschule (ETH)

Dipl.-Ing. ETH mit Spezialisierung Richtung Textilmaschinenbau und Textilindustrie